Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Erlass Stadtrat vom 31.08.2022, Freigabe zur öffentlichen Auflage / Genehmigung durch Kanton

Einzelobjekt
Hauptstrasse 24
Wirtschaft Burghalde
9552 Bronschhofen SG

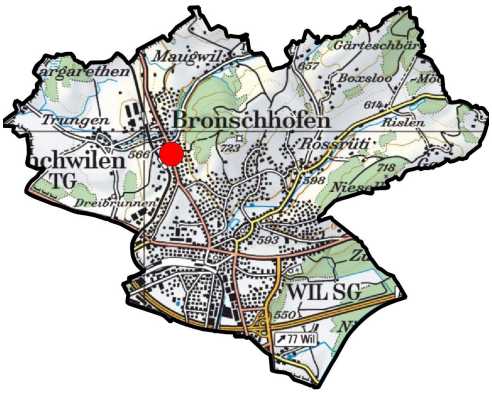
Objekt-Nr. 117
Versicherungs-Nr.
19B, 1014B

SV-Nr. 5B
Parzellen-Nr.
114B, 145B

Bestehender formeller Schutz
Schutzverordnung 1994 5B

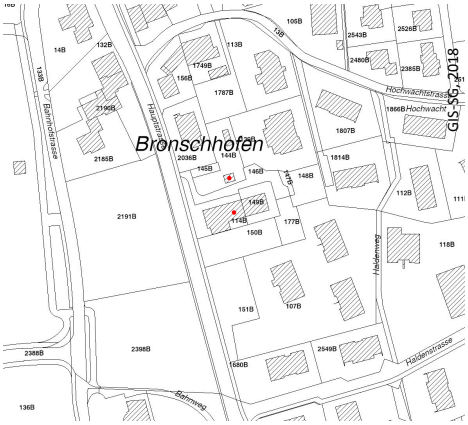
Einstufung
- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Status
- ☐ aufnehmen
- ☒ beibehalten
- ☐ nicht aufnehmen
- ☐ entlassen



Weitere Inventare
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar A (0.011/012)
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Ansicht von Südwesten.

Nordfassade.

Bautyp Tourismus- und Gastwirtschaftsbau
Bauzeit 18. Jh. / 1784
Architekt
Bauherr

Würdigung

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein kulturgeschichtlich wichtiges Objekt am Ortseingang von Bronschhofen. Die ehemalige Wirtschaft ist als bedeutender Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert ein wichtiger architektur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge. Sie wird wird im ISOS als Einzelobjekt E 0.012 mit Erhaltungsziel A ("Erhalten der Substanz") hervorgehoben. Das ehemalige Waschhaus besteht nicht mehr.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Querliegender, langgezogener Fachwerkbau unter leicht geknicktem Walmdach mit ein- und zweiachsigen Quergiebeln. Sechsachsige Fensterfront mit annähernd quadratischen Fenstern. Verschalte Dachuntersicht. Sockelzone mit einläufiger Freitreppe. Im Zuge der Restaurierung von 1978/79 wurde das Innere in biedermeierlicher Formensprache ausgestaltet. Der zweigeschossige Bau ist ein charakteristischer Vertreter der "Bronschhofener" Architektursprache: langgezogener Bautrakt mit Ökonomiegebäude unter gleichem Dach. Hohe raumdefinierende Stellung. Optisches Verbindungsglied zwischen dem "Weinberg" und dem Dorfkern. Aufgelockert durch wirksame Pappelallee, die dem ganzen Komplex ein würdiges Gepräge verleiht. (Textquelle: Inventar 1988)

Bau- und Nutzungsgeschichte

Biedermeierlicher Bau aus dem 1. Viertel des 19. Jahrhunderts mit älterer Kernsubstanz. Von 1775 bis 1906 Gastwirtschaft und Bäckerei.
1978/79 Restaurierung durch Leo Sutter, Wil: Fachwerkfreilegung.

Die ehem. Dorfbäckerei gemäss Tafel erbaut 1784.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

1982 - Benito Boari - Denkmalpflege im Kanton St,Gallen 1975-1980 - S.33.
2005 - Daniel Studer (Hg.) - Kunst- und Kulturführer Kanton St.Gallen - Jan Thorbecke Verlag - S.126.
Inventar 1988.
ISOS, Bronschhofen, 2. Fassung, 2007.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur